

BLICK

 Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Penzberg

AUSGABE NR. 196 | APRIL 2026 - JULI 2026



... am dritten Tage auferstanden
von den Toten

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt,
82377 Penzberg

Titelfoto: Semana Santa in San
Lorenzo de El Escorial, Spanien
Redaktion: Renate v. Fraunberg,
renate@vonfraunberg.com
Layout: ah design Alexandra Ott,
Seeshaupt
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 2.500
Alle nicht gekennzeichneten Bilder
im Gemeindebrief: v. Fraunberg

Der Gemeindebrief BLICK erscheint
dreimal jährlich
Redaktionsschluss für die Ausgabe
197: 21. Mai 2026
BLICK Nr. 197 ist voraussichtlich ab
dem 25. Juni 2026 abholbereit.

Der BLICK steht auch auf der Home-
page der Gemeinde

Inhalt

Zur Einstimmung	3
Geistliches Wort	4
Semana Santa	5
Nachruf Gerhard Orth	6
Ehepaar Ross geht nach Kanada	8
Vikarin Troßmann	9
Aus dem Kirchenvorstand	10
Kirchenpfleger	11
Pfarramtschronik 1945/1946	12
Übersicht Gottesdienste	14
Kasualien	16
Posaunenchorleiter Bierhoff	17
Interview mit Blickausträger	18
Kirchenkaffee-Team	20
Bibelreise	21
Eine-Welt-Laden, Kinderhaus	22
Rückblick Weihnachten	23
Veranstaltungen	24
Kontakte	26

Liebe Leserin, lieber Leser,

Lassen Sie sich vom BLICK auf die Passionszeit und das Osterfest einstimmen: Mit Eindrücken von der Semana Santa in El Escorial, Spanien (Titelbild, Bild oben und S. 5), mit dem Geistlichen Wort von Pfarrer Lademann (S.4), mit einer katholischen Osterkerze für die Seeshaupter evangelische Kirche und den begleitenden Gottesdiensten. Dass Pfarrer i.R. Gerhard Orth verstorben ist, wissen Sie bestimmt. Erinnern Sie sich mit uns an seine 23 segensreichen Jahre in der Gemeinde, die bis 1998 noch bis Kochel und Walchensee reichte (S.4-5). Das Fernweh lässt sie nicht los: Im Sommer übernimmt das Ehepaar Ross eine Pfarrstelle in Kanadas Hauptstadt Ottawa (S.8). Weitere „Personalien“: Seit März hat die Gemeinde mit Sophie Marie Troßmann wieder eine Vikarin (S.9). Werner Schanz hat nach 15 Jahren sein Amt als Kirchenpfleger niedergelegt, Nachfolgerin ist Ilka Heissig



(S. 9). Der Leiterin der Stadtbibliothek begegnen Sie nochmal beim Interview der Ehrenamtskoordination, dem sich ein Aufruf für neue BLICK-Austräger anschließt (S. 18-19). Im Kapitel „Geschichtliches“ blicken wir auf die Nachkriegsjahre 1945/1946 zurück (S.12-13). Der Posaunenchor hat rasch einen neuen Leiter gefunden: Wir stellen Thomas Bierhoff vor (S. 17). Das Kirchenkaffee-Team berichtet vom Neujahrsempfang (20). „Gemeinsam unterwegs mit dem Wort Gottes“ kündigt eine 24-stündige Bibelreise an, sicher ein ganz besonderes spirituelles Erlebnis (S. 21). Das Haus für Kinder wirbt für eine pfiffige Spendenidee, im Eine-WeltLaden kann man ausgefallene Seifen kaufen (S.22), dazu noch ein kurzer Rückblick auf „Weihnachten vor der Tür“ und ein paar Zeilen zur Osterkerze in der Seeshaupter Kirche (S. 23).

Renate von Fraunberg

Jahreslosung 2026 Siehe, ich mache alles neu

„Sie müssen mehr Erfolgsgeschichten erzählen!“ Ein Seminar für kirchliche Führungskräfte und Personalverantwortliche: Der flippige Coach nimmt uns in die Mangel und weiß zu erzählen, dass ein Mitarbeitender, der viele Krankentage ansammelt, viel mehr Aufmerksamkeit erhält als die vielen anderen Kollegen, die jeden Tag, jahrelang, brav ihren Dienst tun. „In unserer Gesellschaft sind wir so viel besser im Jammern. Schluss mit dem Blick auf das Negative; erzählt Euch lieber Erfolge – das hat überhaupt nichts mit Prahlerei zu tun!“ Also üben wir in Kleingruppen das Erfolge-aufzählen. Es fühlt sich komisch an. „Ich habe wieder mit dem Fahrradfahren angefangen“, beginnt eine Kollegin zögerlich. Ein Mann ist zufrieden mit dem Werden seiner erwachsenen Kinder. Eine neue Fremdsprache. Ein Umzug. Das Ende einer Krankheit. Das gute Miteinander nach einer schweren Trennung. Erst auf der Heimfahrt fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Nimmt auch mich das Negative manchmal



viel zu sehr ein? Bin ich so bescheiden erzogen worden, um nicht von meinen Erfolgen zu erzählen? Ist das etwas typisch Deutsches? Dabei sind wir Christinnen und Christen doch eigentlich die Meister im Erfolgsgeschichten erzählen. Nach drei Tagen, so berichten zuerst die Frauen, ist das Grab leer. Der schwere Stein ist weggerückt. Auf Schwere, auf Trauer, auf Finsternis folgt das Licht. Neues Leben bricht auf. Das Korn in der Erde bringt neues Leben. „Siehe, ich mache alles neu“, verheißt uns die Jahreslosung. Diese biblischen Worte werden bei jeder unserer Trauerfeiern am Grab verlesen. Sie erzählen vom Neuen Himmel und von der Neuen Erde. Der Tod hat nicht das letzte Wort; er hat eben keinen Erfolg. Das Leben beginnt. Ostern, das ist die Erfolgsgeschichte aller Geschichten. Sie macht Mut. Mut auf Neues. Und vielleicht auch mir Mut, ganz neue Blicke auf mich selbst zu werfen und sogar davon zu erzählen.

Pfarrer Julian Lademann

Ostern ganz anders Semana Santa

Die „Semana Santa“ in Spanien „in echt“ zu erleben, ist ein bewegendes Erlebnis: Nach Einbruch der Dunkelheit ziehen in der Karwoche vielerorts die eindrucksvollen Prozessionen durch die Straßen, unter großer Beteiligung der Bevölkerung und, in Städten wie Sevilla oder Malaga, auch hunderten von Touristen. Auf den prächtig geschmückten „Pasos“, den großen Wagen, werden die dem Tag entsprechenden Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu mit überlebensgroßen, bemalten Holzfiguren gezeigt: der Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, Jesus auf dem Kreuzweg (siehe Titelfoto), die Gei-

ßelung, die Kreuzaufrichtung, Jesus am Kreuz – und am Ostersonntag der auferstandene Christus (Foto unten). Zur Prozession gehören auch Musik- und Trommlerkapellen sowie die Gruppen der Bänder, die „Nazarenos“ in den charakteristischen Kapuzengewändern, und die „Penitentes“ mit den schweren Holzkreuzen. Die tonnenschweren Wagen werden von bis zu 50 Männern, den „Costaleros“, auf den Schultern getragen, ganz langsam im Takt der Musik, meist für die Zuschauer unsichtbar hinter Stoffbehängen verborgen. (Die Fotos sind von der Semana Santa, 2025, in San Lorenzo de El Escorial, die Stadt mit der weltberühmten Klosteranlage)

*Renate von Fraunberg
(Text und Foto)*



Pfarrer Orth beim Gottesdienst mit dem Posaunenchor, 1994



Pfarrer Orth verstorben „Der Bua muss Pfarrer wern!“

Gerhard Orth war ein Seelsorger im wortwörtlichen Sinn: 23 Jahre lang war er als Pfarrer immer für seine Kirchengemeinde da – und gefühlt für jeden einzelnen. Kein Wunder, dass die Penzberger Kirche bei seinem Abschied die vielen Trauernden nicht fassen konnte. Pfarrerin Anna Hertl, die Orth schon als Jugendliche erlebt hatte, hielt eine ebenso kluge wie persönliche Ansprache und schloss wie einst Pfarrer Orth mit einem „Gott befohlen“, was man beim Gang zum Friedhof noch im Ohr hatte.

Gerhard Orth kam am 5. März 1940 in Nürnberg zur Welt. Nach dem Abitur studierte er Theologie in Erlangen und Hamburg – denn „der Bua muss Pfarrer wern!“ wusste schon

seine Großmutter, wie man sich in der Familie erzählt. Orths erste Stellen waren in Grafing und Erlangen. 1979 wechselte er nach Penzberg, wo er 23 Jahre lang Pfarrer, Religionslehrer, überzeugter Ökumene-Unterstützer und vor allem ein Seelsorger der „alten Schule“ war. Zum Gemeindegebiet gehörten bis 1998 als 2. Sprengel noch Kochel und Walchensee dazu, das er zusammen mit einem oft wechselnden Kollegen betreute. In seine Amtszeit fiel u.a. der Bau des Kochler Pfarrhauses und die Übernahme der Trägerschaft für den evangelischen Kindergarten in Penzberg, jetzt „Evangelisches Haus für Kinder“.

Gerhard Orth war mit Leib und Seele Pfarrer – Ehefrau Elke war klug

genug, sich gleich nach der Hochzeit darauf einzustellen, „dass erst die Gemeinde, und dann ich komme. Gerhard hat sein Leben so gelebt wie es über der Kanzel der Martin-Luther-Kirche steht: Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein (Jakobus 1,22)“. Davon ließ er auch nicht, als er 2003 in den Ruhestand ging. Das Ehepaar lebte weiterhin in Penzberg, zunächst in einer Eigentumswohnung, später dann im Steigenberger Hof, wo Gerhard Orth am 1. Februar friedlich eingeschlafen ist.

Erinnerungen an Gerhard Orth

Brigitte Gerlach, Penzberg, ehemaliges KV Mitglied: Gerhard Orth war immer für alle da, als Pfarrer und als Mensch. Ich weiß gar nicht, was ich ohne ihn gemacht hätte, als mein Mann so krank war und gestorben ist.

Hans-Jürgen Dommier, von 1986–2003 Diakon in Penzberg: Ich habe viel von ihm abgeschaut, er war für uns alle das Vorbild eines Pfarrers.

Gertrud Knauss, Kochel: Gerhard Orth hat mein Leben durch seine Aufforderung verändert „Sie sollten Prädikantin werden, Sie können das!“ 30 Jahre habe ich das gemacht, das hat mein Leben sehr bereichert.

Anna Maria Stoy-Gimsel, lang-

jährige Gemeindesekretärin, Penzberg: Herr Orth war ein sehr guter, großzügiger Chef. Was damals ganz ungewöhnlich war: Unsere kleine Michaela durfte ich mit ins Büro nehmen, eine große Hilfe, denn es gab es ja noch keine Krippen.

Bero von Fraunberg, Mesner, Seeshaupt: Seine Offenheit gegenüber Neuem war erstaunlich: Von Anfang an hatte er das damals völlig neue Gesangbuch geschätzt, als es 1994 herauskam – im Gegensatz zu so manchen Gemeindemitgliedern.

Pfarrer i. R. Ulrich Burkhardt, Regensburg: In meiner Kochler Zeit erlebte ich Gerhard Orth als liebenswürdigen, humorvollen Kollegen. Als unser Traupfarrer und Taufpfarrer unserer ältesten Tochter war er auch eng mit unserer Familie verbunden.

Yves Knoll, Seeshaupt: Pfarrer Orth hat mich konfirmiert und als Religionslehrer bis zum Abitur 1994 begleitet. Ich bin ihm dankbar für die christlichen Werte, die er mir vermittelt hat und die meinen moralischen Kompass maßgeblich mitgeprägt haben.

Barbara Lenski, Seeshaupt: Ich erinnere mich wie heute an die Konfirmation von unserem Ältesten, der damals nur auf dem Skateboard unterwegs war. Pfarrer Orth sagte zu ihm bei der Einsegnung: Lieber Max, denk dran, mit dem Skateboard allein kommt man in Gottes Welt nicht überall hin.



Anne und Philipp Ross
beim „Schnupper-
besuch“ im Januar
Foto privat

Pfarrer Ross Auf nach Kanada

Liebe Gemeinde,
nach beinahe fünf Jahren in der wunderbaren Kirchengemeinde Penzberg beginnt für uns ein neuer Lebensabschnitt. Die Zeit hier war für mich zutiefst bereichernd: In der Jugendarbeit, bei den Gottesdiensten, bei den Kasualien, in den Bergen und in der Schule durfte ich viele liebe Menschen kennenlernen, an ihnen wachsen und mit ihnen lachen, staunen und auch glauben. Dafür danke ich von Herzen. Nun führt uns der Weg nach Kanada, nach Ottawa, zu einer Auslandspfarrstelle der EKD. Und wie es der Zufall will, werden meine Frau und ich dort in einer Martin-Luther-Kirche tätig sein.

Schon in Schottland wurde in mir die Sehnsucht nach neuen Kulturen, anderen Menschen und neuen geistlichen Erfahrungen geweckt. Diese Sehnsucht begleitet mich weiterhin und macht mich neugierig und erwartungsvoll auf das, was uns auf der

anderen Seite des Atlantiks erwartet. Im Sommer werden wir uns auf den Weg zu unserem neuen Zuhause in Ottawa machen. Ein Highlight wird für die Kinder das letzte Zeltlager auf Lindenbichl sein, ein wunderbarer Abschluss gemeinsamer Zeit. Der Abschied fällt nicht leicht. Aber es ist kein Sich-Losreißen, sondern ein Hinwenden zu neuen Aufgaben. Es ist kein Weg weg von – sondern ein Weg hin zu neuen Menschen, einer neuen Gemeinde, einem neuen Land. Ich gehe mit Dankbarkeit für das, was war, und mit Vorfreude auf das, was kommt, und im Vertrauen, dass Gott alle Wege mit uns geht – hier, dort, überall. Von Herzen danke ich Ihnen und Euch für die gemeinsame Zeit, die Gespräche, das Mitdenken, Mittragen, Mitglauben, Mitweinen und Mitlachen.

*Mit Segenswünschen
Philipp Ross*

**Abschiedsgottesdienst für Pfarrer
Ross: Sonntag, 28. Juni, 15 Uhr,
Martin Luther Kirche**



Sophie Marie Troßmann
Foto privat

Vikarin Sophie Troßmann Auf nach Penzberg

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Sophie Marie Troßmann, ich bin 30 Jahre alt und seit 1. März in Ihrer Gemeinde tätig. Mein bisheriger Weg war nicht geradlinig, doch die Begegnung mit Menschen lag mir immer am Herzen. Vor dem Theologiestudium in München habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Offenen Behindertenarbeit mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung gemacht und anschließend einen Bachelor in Prävention, Inklusion und Rehabilitation bei Hörschädigung. Durch ein Gemeindepraktikum in der Gehörlosengemeinde München und Umland durfte ich viele schöne und vielfältige Facetten des Pfarrberufs kennenlernen. Besonders der persönliche Kontakt mit Menschen und das gemeinsame Nachdenken über Glaubens- und Lebensfragen haben in mir

den Wunsch wachsen lassen, Pfarrerin zu werden. Nach einem langen, vor allem wissenschaftlich geprägten Theologiestudium freue ich mich nun sehr auf die praktische Ausbildung im Vikariat, auf Sie alle und die wunderschöne Gegend mit den Bergen um Penzberg herum.

*Herzliche Grüße
Sophie Marie Troßmann*

Liebe Gemeinde.

Zwei Jahre lang wird Sophie Troßmann bei uns praktische Erfahrungen auf dem Weg zur Pfarrerin sammeln: Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Seelsorge – auch in der Klinik – sowie auf dem großen Thema Gottesdienst, Taufen, Trauungen und Bestattungen. Im zweiten Jahr geht es um Schule und Konfirmandenunterricht, gefolgt von Gemeindeleitung und Kirchenvorstandsarbeit. Als Vikarin wird Frau Troßmann auch viel Zeit auswärts in Seminaren verbringen, u.a. in Leipzig (es gibt eine neue Ausbildungspartnerschaft mit der sächsischen Landeskirche). Als ihr Lehrpfarrer freue ich mich auf die gemeinsame Ausbildungszeit, über neue Perspektiven und bitte die Gemeinde um Fürbitte.

Pfarrer Lademann

**Einführungsgottesdienst für
Vikarin Sophie Troßmann am
Sonntag, 8. März um 10.30 Uhr,
Martin Luther Kirche**



Pfarrer Lademann und Elke Zehetner
mit Landesbischof Kopp
Foto Pfarrer Holz

Wissenswertes ... aus den KV-Sitzungen

Landessynode: Bei den Wahlen zur Landessynode wurden Pfarrer Julian Lademann und Vertrauensfrau Elke Zehetner gewählt. Die konstituierende Sitzung ist im März in Bayreuth. Dass KV-Mitglieder dem Kirchenparlament angehören, ist in unserer Gemeinde schon fast eine Tradition: Schon Bernhard Schiefer und Brigitta Bogner waren in der Landessynode.

Grüner Gockel: Die vom Grünen-Gockel-Team ausgearbeiteten „Beschaffungsrichtlinien“ (Basis: Klimagesetz der ELKB) wurden vom KV beschlossen (siehe Einlegeblatt). Eine der Anregungen wird mit diesem

BLICK schon erfüllt: Der Gemeindebrief wird fortan auf Umweltpapier mit dem Blauen-Engel-Zertifikat gedruckt (wenn es auch ein bisschen teurer ist).

Jugend: Der Regionalausschuss hat sich zum ersten Mal getroffen. Dabei wurde das Leitungsteam für Skifreizeit und Leiterfreizeit festgelegt sowie eine Geschäftsordnung ausgearbeitet. Die Juleiko hat eine neue Leitung, die Trainees bieten einen Spieleabend für alle Trainees aus der Region an. Aus organisatorischen Gründen gab es heuer keinen Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Die Aktivitäten der Jugend: Musikband-Wochenende, Konfi freizeit, neues Angebot „Konfi-Kids“, Skitag am Brauneck, die Skifreizeit im Februar ging in ein neues Skigebiet, nach Steinach/Patscherkofel). Die Anmeldungen für Libi laufen übrigens in allen Altersgruppen gut an.

Orgelsanierung: Auf Basis des Gutachtens von KMD Klaus Geitner wurde die Orgelbaufirma Deininger & Renner GmbH mit der Sanierung beauftragt. Ziel ist ein Klangkonzept mit einer neuen, einheitlichen Intonation aller Register und eines weicheren Grundtons. Bei einem Ortstermin soll abschließend geklärt werden, ob es Platz für den Austausch des Registers „Oktävlein 1“ gibt. Geschätzte Kosten für Sanierung: ca. 20.500 Euro, inklusive optionales Angebot „Lüftungsschlitze“.

Internet-Auftritt: Die Homepage läuft nun in der übersichtlicheren „Themeversion Clear“; inhaltlich hat sich nichts geändert.

Initiative „AmUferDerBerge“: Als Anfang November 2025 klar war, dass die AFD in Seeshaupt bei der Kommunalwahl im März 2026 mit AFD-Kandidaten sowohl für das Bürgermeisteramt als auch den Gemeinderat antritt, initiierten die Ehepaare v. Fraunberg und Hausmann die Initiative „AmUferDerBerge“. Die KV-Mitglieder Renate v. Fraunberg und Martin Hausmann stellten die Initiative vor mit den drei Aussagen: Seeshaupt, pass' auf – Seeshaupt, vergiss' nicht – Seeshaupt sei wählerisch.

FINANZEN

Zuschüsse: Die Stadt Penzberg hat die zugesagten 40.000 Euro für die Kirchensanierung überwiesen.

Jahresrechnungen 2021/22: Die Landeskirchenstelle Ansbach hatte bei einer Prüfung keine Beanstandungen. Die kleineren Kassen (z.B. Handgeld-Kasse im Pfarramt) wurden inzwischen abgeschafft

Haushaltsplan 2026: 1.232.637 Euro Einnahmen und Ausgaben in der gleichen Höhe werden für das laufende Jahr veranschlagt; das für eine Gemeinde unserer Größenordnung verhältnismäßig große Haushaltsvolumen liegt am „Haus für Kinder“.

Wechsel im Kirchenpflegeramt

Kirchenpfleger unterstützen den Kirchenvorstand im Bereich des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens. 15 Jahre lang, bis zum Dezember 2025, hatte Werner Schanz dieses verantwortungsvolle Amt inne, das er immer mit viel Ruhe, praktischen Lösungen und seiner freundlichen Wesensart ausgefüllt hat. Dafür vielen Dank! Seit Februar ist Ilka Heissig Kirchenpflegerin unserer Gemeinde, die Leiterin der Stadtbücherei Penzberg (siehe Interview und Foto auf Seite 18/19).

2025: Zahlen, Zahlen, Zahlen

Taufen 16 (25)
Konfirmierte 41 (34)
Trauungen 1 (4)
Bestattungen 34 (31)
Kircheneintritte 2 (4)
Brot für die Welt 6249 Euro
Kirchgeld 29404,02 Euro



Im Gottesdienst am 11. Januar verabschiedete Pfarrer Lademann den scheidenden Kirchenpfleger Werner Schanz

Pfarramts-Chronik Gemeindeleben vor 80 Jahren

Auszüge aus der Pfarramtschronik aus den Nachkriegsjahren Juni 1945 bis Anfang 1946 (Teil II und Schluss)

1945

..... Am 3. Juni hielt Pfarrer Simon in Penzberg und in Seeshaupt seinen ersten Nachkriegsgottesdienst in den schier zu klein gewordenen Kirchen. Vor allem die Flüchtlinge, durch die Erschütterungen der letzten Monate gegangen, füllten die Gotteshäuser. Aber auch unter den Einheimischen schien eine neue Hinwendung zu den ewigen Werten des Glaubens Platz zu greifen. [...] Besonders schmerzlich ist in diesem Zeitraum, daß die Verbindung zu den anderen Gemeinden der Nachbarschaft, vor allem aber auch zur Kirchenleitung, völlig abgerissen war und erst verhältnismäßig spät wieder aufgenommen wurde. War doch nicht nur durch die amerikanischen Besatzungstruppen ein Sperrkreis von 6 km um jeden Ort gelegt, sondern auch Post und Bahn völlig stillgelegt worden. Zudem war die Benutzung von Fahrrädern anfänglich völlig verboten und nachher nur mit Ausweis möglich. So musste zeitweilig das Pfarrgebiet zu Fuß versorgt werden. Hinzukam, daß durch die Unmöglichkeit, Waren zu kaufen Be-

reifung für das Fahrrad, Schuhsohlen und vor allem der erforderliche Proviant nicht beschafft werden konnte. War doch die Zuteilung z.B. von Brot auf 100 gr. pro Tag festgesetzt worden. [...] Trotz all dieser Schwierigkeiten [...] wurde bereits am 11. Juni der evang. Religionsunterricht in Penzberg und kurz darauf in den Außenorten wieder aufgenommen. Sogar die nicht zum Pfarrbezirk gehörenden Nachbarorte Bernried und Magnetsried wurden alsbald mit Religionsunterricht versorgt. Auch die Jugendarbeit kommt wieder in Gang und der Jugendkreis versammelt sich regelmäßig wieder im Pfarrhaus in Penzberg und in Seeshaupt. An den Mittwochabenden findet sich die Gemeinde zu Bibelstunden bzw. Katechismus-Stunden über Luthers Katechismus und die 10 Gebote im Gemeindesaal zusammen. Die Stunden sind sehr gut besucht. [...]

Mit der Militärregierung mussten eine Unzahl von Verhandlungen geführt werden [...]. Das Pfarramt wirkte für die Gottesdienstzeit die Arbeitsbefreiung von den um ihre Mitgliedschaft bei nationalsozialistischen Organisationen zu Aufräumen an der katholischen Kirche gezwungen Gemeindegliedern. [...]. In Penzberg wird ein kleiner Chor gegründet, der in den Gottesdiensten singen soll. Vom 1. Juli an findet nunmehr auch in Schlehdorf im Kloster und in Benediktbeuern im Kapitelsaal

des Klosters und in Walchensee [...] regelmäßig vierzehntägig Gottesdienst statt. Auch in Antdorf werden alsbald Gottesdienste in der Schule eingerichtet. [...]. Auch während der sonst üblichen großen Ferien ging der Religionsunterricht weiter, nachdem der Volksschulunterricht noch nicht wieder im Gange war. [...]. Erstmals findet in Penzberg wieder das Barbarafest statt, wobei der evangelische Geistliche offiziell teilnimmt. Am 21. Oktober ist erstmals Unterricht in Antdorf und Iffeldorf, während am 20. Oktober wieder normaler Zugverkehr einsetzt. [...].

Die kirchliche Statistik für das Jahr 1945 zeigt die ganze Abnormalität der Verhältnisse: Nicht nur, dass am Silvesterabend die Namen von 76 in der Gemeinde verstorbenen Gemeindeglieder verlesen wurden, auch die Taufen hatten eine unerwartet hohe Zahl, insgesamt 110 erreicht, wobei 30 Taufnachholungen und 65 Taufen von Flüchtlingen in diesen Zahlen enthalten sind. [...].

1946

Im neuen Jahr wurden die Bibelstunden und Gemeindenachmittag auf 17 Uhr festgelegt, ein Vortrag über die zehn Gebote eröffnete die Reihe. Im Februar findet ein Gottesdienst anlässlich des 400. Todestages Martin Luthers statt, in dem die Konfirmanten die Ausgestaltung durch von ihnen besprochene Zitate überneh-

men. Auch in allen Kinder- und Jugendstunden und im Unterricht wird dieses Ereignisses gedacht. In einem Filmstreifen wird das Leben Martin Luthers der Gemeinde nahegebracht. Die erste freie politische Wahl findet am 27. Januar statt. [...] Noch immer ist das Auto des Pfarrers nicht zugelassen, die Auseinandersetzung mit den Behörden ist unerquicklich, zumal den [...] Personen in den Behörden jegliches Verständnis für eine geordnete Verwaltung und für die Notwendigkeit der seelsorgerliche Betreuung der Gemeinden fehlt.

-Ende-



Zu den evangelischen Flüchtlingen im Lager Wölfl gehörte auch die Familie Nicke; das kleinere der beiden Mädchen, Renate, kennen die Seeshaupter als Frau Musselmann aus dem ehemaligen Lebensmittelgeschäft. Foto: Familie Musselmann-v. Schroetter, 1946



Sonntag, 8. März Okuli	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Einführung von Vikarin Sophie Troßmann, mit Pfarrer Julian Lademann, parallel Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team; nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee	
Sonntag, 15. März Laetare	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst jeweils mit Pfarrerin Anna Hertl, in Seeshaupt mit Gedenken an Pfarrer Orth	
Sonntag, 22. März Judika	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst (NN)	
Karwoche und Ostern		
Sonntag, 29. März Palmsonntag	10.30 Uhr Penzberg, kath. Christkönig-Kirche Ökumenischer Familien-Gottesdienst, ökumenisches Team	
Donnerstag, 2. April Gründonnerstag	19 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Julian Lademann	
Freitag, 3. April Karfreitag	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Dekan i.R. Martin Steinbach 15 Uhr Seeshaupt Andacht zur Sterbestunde mit Pfarrer Julian Lademann	
Sonntag, 5. April Ostersonntag	5 Uhr Penzberg Oster-Gottesdienst mit Pfarrer Philipp Ross, anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal 10. 30 Uhr Penzberg Familiengottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl	
Montag, 6. April Ostermontag	10 Uhr Seeshaupt Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl	

Sonntag, 12. April Quasimodogeniti	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrer Philipp Ross	
Sonntag, 19. April Misericordias Domini	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl und dem Voice-Happenz-Chor, nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee	
Sonntag, 26. April Jubilate	9 Uhr Seeshaupt und 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst (NN), in Penzberg parallel Kinderkirche mit Kirsten Blutke und Team	
Freitag, 1. Mai	17.30 Uhr Penzberg Beicht-Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation, Einladung auch an die engere Familie	
Samstag, 2. Mai Konfirmation I	10.30 Uhr Penzberg, Kath. Christkönig-Kirche , Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer-Team	
Sonntag, 3. Mai Jubilate	10.30 Uhr Penzberg , „Statt-Gottesdienst“ im Gemeindesaal * (siehe unten)	
Sonntag, 10. Mai Rogate - Konfirmation II + III	10 Uhr Seeshaupt und 11.30 Uhr Penzberg Konfirmationsgottesdienst jeweils mit Pfarrer Philipp Ross, in Penzberg parallel Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team	
Sonntag, 17. Mai Exaudi	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst (NN), nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee	
Pfingstsonntag, 24. Mai	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl und Posaunenchor	
Pfingstmontag, 25. Mai	10 Uhr Seeshaupt Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl, anschließend Sekt-empfang	

* Nachdem am 3. Mai der reguläre Gottesdienst ausfällt, organisieren Gertud Bub-Geibel und Maria Fazio im Gemeindesaal einen musikalischen „Statt-Gottesdienst“ mit zweitem Frühstück.

Sonntag, 31. Mai Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Dekan i.R. Martin Steinbach	
Sonntag, 7. Juni 1. So. n.Trinitatis	9 Uhr Seeshaupt Abendmahlsgottesdienst 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst, jeweils mit Pfarrer Julian Lademann	
Sonntag, 14. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Auftakt-Gottesdienst zur biblischen Pilgerreise, Pfarrerteam, parallel Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team, nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee	 
Sonntag, 11. Juni 3. So. n. Trinitatis	Vormittags kein Gottesdienst 18 Uhr Tutzing Garten Christuskirche Open Air-Mittsommer-Jugendgottesdienst mit Pfarrerinnen Anne Ross und Rina Mayer	
Sonntag, 28. Juni 4. So. n. Trinitatis	15 Uhr Penzberg Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Philipp Ross mit Dekan Jörg Hammerbacher und Pfarrerteam	
Sonntag, 5. Juli 5. So. n. Trinitatis	11 Uhr Kochel Seegottesdienst mit Pfarrerteam und Posaunenchor, Bootsanlegestelle Kochel / Zugang Badstraße	

Kasualien

Getauft wurden:

Verstorben sind:

Wieder komplett
Thomas Bierhoff
neuer Leiter

Erst im November 2025 hatte Leiter Christian Bergmann den Posaunenchor verlassen (er übernahm den väterlichen Bauernhof), und schon Mitte November stieg Thomas Bierhoff ein. Wie der Posaunenchor nun klingt, war am 3. Advent in Seeshaupt beim 90-jährigen Kirchenjubiläum zu hören. Thomas Bierhoff ist, wie auch Bergmann, Berufsmusiker. Er habe „schon den Ehrgeiz, das Beste aus den knapp zwanzig Musikern und Musikerinnen herauszuholen“, gibt er offen zu. Eine gute Voraussetzung bringen die schon mit: „Ich war ganz überrascht, wie souverän sie vom Blatt spielen. Das Zusammenspiel muss halt noch besser und emotionaler werden“. Bierhoffs Werdegang: Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Fachrichtung Trompete, zwei Jahre Unterricht bei Pierre Kuijpers (Conservatorium Maastricht) für Blasorchesterleitung/Dirigat, 25 Jahre Solotrompeter beim Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr, davon 15 Jahre Leiter des klassischen Blechbläserquintetts, ab 2006 Leiter des größten Ensembles des Musikkorps, der Blasbesetzung mit bis zu 35 Profimusikern der Bundeswehr bis zur Pensionierung 2023.



Foto: privat

Weil Musik seine große Leidenschaft ist, lässt sie ihn auch in der Freizeit nicht los. Bierhoff war 17 Jahre lang Dirigent bei der Penzberger Stadt- und Bergknappenkapelle, 2024 wurde er für seine Verdienste zum Ehrendirigent ernannt. Bierhoff lebt mit seiner Familie seit 25 Jahren in Iffeldorf. Zum ehrenamtlichen Leiter des Posaunenchores kam er durch Zufall. Eine Hornistin erzählte ihrer Friseurin, die bei der Iffeldorfer Musikkapelle spielt, von der Suche. „Frag’ doch mal den Bierhoff!“, riet sie. Und der sagte tatsächlich nach kurzer Bedenkzeit zu. Er habe zwar noch nie ein kirchliches Orchester dirigiert, so Bierhoff, aber das geistliche Repertoire sei ihm durchaus geläufig.

Auftritte des Posaunenchores: Konfirmation am 2. Mai, Pfingstsonntag, 24. Mai, und Seegottesdienst in Kochel, 5. Juli

Susanne Hahn und Ilka Heissig Zwei der 60-BLICK Austräger

Dreimal im Jahr halten Sie ihn in den Händen – unseren Gemeindebrief BLICK. Das Heft verbindet, informiert und gibt Einblicke in unser vielfältiges Gemeindeleben. Dass der BLICK auch heute noch gedruckt und persönlich in die Briefkästen eingeworfen wird, verdanken Sie und wir dem Einsatz vieler Ehrenamtlicher. Die druckfrischen Hefte werden zunächst den verschiedenen Gebieten zugeteilt und „eingetütet“. Anschließend machen sich die rund 60 Austrägerinnen und Austräger auf den Weg und bringen den Gemeindebrief zu etwa 2.500 Haushalten in unserem Gemeindegebiet: nach Antdorf, Habach, Iffeldorf, Penzberg, Seeshaupt und Sindelsdorf. Zwei von ihnen stellen wir diesmal im Interview vor. Susanne Hahn aus Sindelsdorf und Ilka Heissig aus Penzberg erzählen, was sie motiviert, den BLICK auszutragen, und welche besonderen Begegnungen sie dabei erleben.

Susanne Hahn

Als ich erfuhr, dass in einem Teil von Sindelsdorf jemand zum Austragen gesucht wurde, meldete ich mich. Mir ist wichtig, dass auch in etwas



Susanne Hahn
Foto privat

weiter entfernten Gebieten die Informationen aus dem BLICK ankommen. Das Austragen ist ja ein nicht so großer Aufwand. Dreimal im Jahr, das sind im Winter ein oder zwei Spaziergänge, im Sommer eine gemütliche Radlrunde durchs Dorf. Ich finde, wenn jeder einen kleinen Part übernimmt, trägt es das Ganze.

Ilka Heissig

Ich habe mich vor einigen Jahren als Austrägerin gemeldet. Seit meine Kinder den Konfirmanden-Unterricht besuchten und ich dadurch mehr Kontakt zu unserer Kirchengemeinde hatte, wollte ich mich gerne einbringen. Der Aufwand beim Austragen des BLICK schien mir, bei drei Ausgaben im Jahr, überschaubar. Da ich ohnehin gerne spazieren gehe, konnte ich beides wunderbar verbinden. Seit etwa zwei Jahren habe ich eine neue Runde und trage nun im nörd-



Ilka Heissig
Foto Wolfgang Schörner, Penzberger Merkur

lichen Steigenberg aus, wo ich selbst wohne und viele Leute kenne. Es ist eine schöne Spazierrunde, und auf meinem Weg treffe ich häufig Bekannte. Da ist immer Zeit für einen kurzen Plausch am Gartenzaun. Ich freue mich, dass ich mit etwas, das mir selber Freude macht, unserer Gemeinde helfen kann.

Gibt es Herausforderungen?

Eigentlich nicht. Da man zeitlich relativ flexibel ist, kann man Tage mit strömendem Regen zum Austragen durchaus vermeiden.

Vermisst Du etwas an Deinem ehrenamtlichen Engagement?

Nein, ich finde es eine sehr spannende Aufgabe, die wertgeschätzt wird!

*Vielen Dank für das Interview!
Marie Fazio und Margot Süskind
Ehrenamtskoordination*

Blickausträger/innen gesucht

Vielleicht haben Sie jetzt auch Lust bekommen, dreimal im Jahr beim BLICK-Verteilen zu helfen? Es erwartet Sie ein nettes Team, der Zeitaufwand ist überschaubar und flexibel, wir bieten bei Bedarf auch eine unkomplizierte Einführung. Aktuell suchen wir Austräger für folgende Gebiete:

Sindelsdorf: Franz-Marc-Straße, Hauptstraße, Karl-Steinbauer-Weg, Kirchenweg, Kirchsteinstraße, Königbergstraße, Mitterweg, Schulgasse, Weilbergstraße, Wildeckstraße.

Penzberg/Gebiet I: Karwendelstraße, Kirnberger Straße, Ponholzweg, Teil Seeshaupter Straße.

Penzberg/Gebiet II: Agathe-Fleissner-Weg, Anne-Frank-Weg, Bichler Straße, Friedrich-Ebert-Straße, Josef-Kastl-Straße, Oberhof, Sophie-Scholl-Straße, Therese-Zenk-Weg
Iffeldorf: Am alten Sägewerk, Auf der Trät, Benediktenwandstraße, Floriansweg, Jochbergweg, Maffeistraße, Zugspitzstraße.

Bei Interesse bitte im Pfarramt melden unter Tel. 08856-932148 oder E-Mail pfarramt.penzberg@elkb.de.

Wir freuen uns über jede Unterstützung – vielen Dank!



Kirchenkaffee-Team Mal Kaffee, mal Kuchen, mal Sekt...

Neujahrsempfang

Das Weißwurst-Frühstück zum Neujahrsempfang hat schon fast Tradition. Nach dem Gottesdienst am 11. Januar traf man sich auch diesmal im freundlich geschmückten Gemeinderaum, für das das Team KK (Team Kirchenkaffee) alles vorbereitet hatte: Sekt zum Anstoßen, dann Weißwürste und Brezen, und zum Abschluss Kaffee. An die Begrüßung von Pfarrerin Anna Hertl schlossen sich schnell gute Gespräche bei lockerer Stimmung an. Thomas Doktor hatte wieder für Weißwürste und Bier gesorgt, das Team KK für das „Sonstige“.

Einladung zum Team KK-Treff

Im Sommer 2023 hatte Margot Süskind das Team KK ins Leben gerufen. Ziel war es, einmal im Monat nach dem Gottesdienst in oder vor der Kirche eine Tasse Kaffee oder Tee anzubieten, als Anreiz für Gespräche und sozialen Austausch. Und eine Tasse Kaffee kann, das wussten auch schon Bach und Beethoven, Stimmung und Energie mal schnell nach oben hieven. Dass mittlerweile viele Gottesdienst-Besucher nach der „Kirche“ zusammenstehen – und sei



Das bewährte KK-Kirchenkaffee-Team, v.l.n.re: Reingard Ketterer, Susanne Hahn, Heidrun Varnecke, Margot Süskind, Birgit Steinbach und Anna Maria Stoy-Gsimsl
Foto privat, Texte Birgit Steinbach

es nur für eine Viertelstunde – darüber freut sich die gesamte KK Gruppe immer wieder aufs Neue.

Wer Lust hat, das KK-Team gelegentlich zu unterstützen, ist herzlich willkommen: Der zeitliche Aufwand ist überschaubar. Mit zusätzlicher Unterstützung wäre es möglich, den Kirchenkaffee häufiger anzubieten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Margot Süskind (margot.sueskind@elkb.de, Tel.: 08856 / 93 24 02) oder sprechen Sie uns einfach beim Kirchenkaffee an.

Birgit Steinbach

Mitarbeiterdank

Bitte vormerken: Am 21. Mai findet der diesjährige Mitarbeiterdank statt; persönliche Einladung kommt noch!



Gemeinsam unterwegs mit dem Wort Gottes Eine biblische Lesereise in 24 Stunden

Wir laden Sie zu einer besonderen spirituellen Erfahrung ein: 24 Stunden lang gemeinsam auf das Wort Gottes zu hören – von der ersten bis zur letzten Seite, in ausgewählten Texten aus der Bibel – am Freitag, 19. Juni, von 18 Uhr abends bis zum Samstag, 20. Juni, 18 Uhr. Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds lesen aus der Heiligen Schrift und machen so die Vielfalt, Tiefe und Lebendigkeit der Bibel erfahrbar. Diese biblische Lesereise ist mehr als nur ein Zuhören, sie ist ein gemeinsames Unterwegssein, ein Innehalten, ein geistlicher Weg durch Gottes Wort.

Auftakt ist der Gottesdienst am Sonntag, 14. Juni, 10.30 Uhr. In der darauffolgenden Woche finden verschiedene Impulse und Aktionen rund um das Thema Bibel statt, zur Einstimmung auf die 24-stündige Bibelreise von Freitag bis Samstag.

Alle sind willkommen – zum Mitleben, Zuhören oder Verweilen für eine Stunde oder länger.

Wir können Ihre Mithilfe für die Umsetzung des Projekts gut gebrauchen; vor allem suchen wir noch Leserinnen und Leser. Die einzelnen Angebote und Aktivitäten in der Woche vom 14. bis zum 20. Juni werden in der Tagespresse, auf der Homepage und im Schaukasten veröffentlicht.

Weitere Informationen und Kontakt: evangelisches Pfarramt, Karl-Steinbauer-Weg 5, 83377 Penzberg Telefon: 08856-932148.

Marie Fazio und Sieglinde Steger



Über den Code können Sie sich schon jetzt fürs Lesen eines etwa 20-minütigen Textes anmelden

Haus für Kinder Aktion Bildungsspender

Der Elternbeirat des Hauses für Kinder hat eine neue Spendenaktion ins Leben gerufen. Über die Online-Plattform bildungsspender.de/hfk-penzberg können Sie beim Online-Shopping in rund 34.000 Shops ohne Zusatzkosten unsere Einrichtung unterstützen: Die teilnehmenden Händler spenden einen Prozentsatz des Umsatzes. So können pädagogisches Material, Spielgeräte und projektbezogene Angebote für die Kinder finanziert werden, was unsere Bildungsangebote nachhaltig verbessert – ohne dass Sie extra dafür zahlen müssen.

Es wäre schön, wenn Sie beim Online-Shopping künftig die Seite bildungsspender.de/hfk-penzberg besuchen würden und damit helfen, den Alltag der Jungen und Mädchen im Evangelischen Haus für Kinder bunter zu gestalten.

Franziska Kargl, Haus für Kinder



Eine-Welt-Laden Duftende Seifen

Gesichtsseife Saneha, Duschseife Aranya, Orangen-, Pfirsich-, Kakao-Seife, dazu Seifen, die die Haut zum Strahlen bringen ... das alles klingt nach mehr als sich nur zu waschen, um sauber zu werden. Im Penzberger EineWeltLaden ist die Sortenvielfalt an verführerischen Bio-Naturseifen enorm – alle handmade aus natürlichen pflanzlichen Ölen, selbstverständlich palmöl-frei und mit Fairtrade-Siegel.

EineWeltLaden, Turm in der Christkönig-Kirche, Montag bis Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr sowie Montag, Donnerstag und Freitag 15 bis 18 Uhr.

Sieglinde Steger



Duftende Naturseifen im EineWeltLaden
Foto: Sieglinde Steger



Justine Schenk, Christiane und Dietmar Frey

Weihnachten vor der Tür Der kleine Friede

Wie bestellt lag am Heiligen Abend eine weiß gezuckerte, kalte Landschaft über Penzberg. Ganz passend zu „Weihnachten vor der Tür“, das auch 2025 wieder an 21 Stationen im ganzen Stadtgebiet mit Familiengottesdiensten unter freiem Himmel gefeiert wurde. Ein ökumenisches Team hatte die Unterlagen, Lieder, Anspielszenen und Botschaften vorbereitet. Zum Pausenhof in der Bürgermeister-Prandl-Schule kamen beispielsweise rund 80 Gottesdienstbesucher. „Bespielt“ wurde die Station von Justine Schenk sowie Christiane und Dietmar Frey; ganz spontan kamen noch Kinder als Mond, Stern und Friedenslicht in die Weihnachtsgeschichte. Thema des Gottesdienstes war der „kleine Frieden“, der in jeder Familie und in jeder Gemeinschaft durch Christus immer wieder neu geschenkt wird.

Foto und Text Dietmar Frey

Ökumenische Tradition in Seeshaupt Kath. Osterkerze für Evang. Kirche

Als Zeichen der Ökumene steht schon seit Jahrzehnten in der evangelischen Kirche von Seeshaupt ein besonderes Geschenk der Katholischen Gemeinde, eine ganz traditionelle weiße Ostertischkerze mit rot-goldenem Kreuz, fünf Wachs-nägeln als Symbol für die Wundmale Jesu, der aktuellen Jahreszahl und den griechischen Buchstaben ΑΩ. Im Rahmen einer sogenannten Spätschicht, ein Abendgebet, hatte der Katholische Pfarrer Konrad Bestle die Kerze fürs Kirchenjahr 2025 überreicht – so wird es auch heuer mit der Osterkerze für 2026 sein.



Übergabe der Osterkerze: v.l.n.r. kath. Mesner Michael Zellmer, Pfarrer Konrad Bestle, evang. Mesnerin Renate v. Fraunberg, Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Christa Bonitz

Veranstaltungen

Büttenpapierfabrik

Weil das Interesse am Ausflug nach Gmund (19. März) so groß war, wird Sieglinde Steger einen zweiten Termin buchen – Sie können sich schon jetzt auf die Warteliste setzen lassen (Tel. 08856/9365298 oder 0172 8449403)

evangelisch & aktiv

Schau ins Land

Das Ziel des Ausflugs „Schau ins Land“ mit Edith Maas hängt vom Wetter ab – genauso wie der Termin, je nach Witterung mittwochs am 1. oder am 8. April; Treffpunkt um 13 Uhr am Gemeindehaus; Anfahrt in Privatautos (Fahrgemeinschaften). Bitte rüsten Sie sich mit Wanderkleidung und Brotzeit aus; anschließend ist eine Einkehr geplant. Infos und Anmeldung bei Edith Maas unter 08856-932435 oder 0162-9756492.

evangelisch & aktiv

Gedenkfeier am Mahnmal

Der Journalist und Schriftsteller Andrian Kreye spricht heuer bei der Gedenkfeier am Seeshaupter Mahnmal. Kreye ist Autor der Süddeutschen Zeitung, für die er viele Jahre als New-York Korrespondent arbeitete und von 2007 bis 2020 (zusammen mit Thomas Steinfeld bzw. Sonja Zekri) Leiter des Feuilleton war. Zuvor hatte er u.a. für die

Zeitschrift „Tempo“ gearbeitet, die er mitbegründet hatte, und bei der Frankfurter Allgemeinen. Für seine journalistische und schriftstellerische Arbeit wurde Kreye mit vielen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Theodor Wolff Preis.

Gedenkfeier am Seeshaupter Mahnmal, 30. April, 18.30 Uhr (Bahnhofstraße); zur Erinnerung an die 2000 KZ-Häftlinge, die am 30. April 1945 am Seeshaupter Bahnhof von US Soldaten befreit wurden.

Seeshaupt



Die Erklärungsstationen hat Dr. Volker Rausch seinerzeit mitentwickelt (Foto privat)

Eibenwald

Der Paterzeller Eibenwald gehört zu den größten Beständen in Deutschland. 1995 legte das Forstamt Weilheim einen Lehrpfad an, um diesen fast mystischen Wald für die Öffentlichkeit zu erschließen. Maßgeblich daran beteiligt war der damalige Forstdirektor Dr. Volker Rausch aus Seeshaupt. Dr. Rausch, mittlerweile im Ruhestand, führt am Dienstag, 19. Mai, durch den Eibenwald. Anfahrt in Privatautos / Fahrgemein-

schaften; Abfahrt um 13.15 Uhr am Gemeindehaus; Zustiegmöglichkeit in Seeshaupt (ca. 13.30 Uhr, von Simolin Straße 7a); zum Anschluss Einkehr im Gasthaus „Zum Eibenwald“. Anmeldung bei Sieglinde Steger 08856/9365298 oder 0172 8449403; die Teilnahme ist kostenlos – eine Spende für Unkosten ist willkommen.

evangelisch & aktiv

EVANGELISCHE JUGEND

Die **Osternacht** ist ein Angebot, zusammen eine Nacht, die Nacht auf den Ostermorgen, wach zu bleiben und zusammen zu reden, spielen, essen und gemeinsam Ostern zu feiern – vom 4. April, 20 Uhr bis zum Ostersonntag, 5. April 9 Uhr morgens. Die **Pfingstfreizeit** geht wieder nach Frankreich, nach Taizé (30. Mai bis 7. Juni). Die **Nord-Freizeit am Ammersee** ist ein gemeinsames Wochenende für die Jugendeleiter aus der Region Nord (12. – 14. Juni). Der Termin für das **Sommerfest am Eitzi** wird noch bekanntgegeben.

Nähere Infos und Anmeldung Pfarrer Ross (philipp.ross@elkb.de)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Malwerkstatt

Die Termine für die Malwerkstatt von und mit Gertrud Bub-Geibel, jeweils 18–21 Uhr im Gemeindesaal: Mitt-

woch, 15. April, Freitag, 26. Juni, Mittwoch, 16. September und Freitag, 27. November. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro; bitte rechtzeitig anmelden unter g.bub@t-online.de oder Tel. 0171 7893611.

Gedächtnistraining

Die nächsten Termine für das Gedächtnistraining mit Norbert Grotz und Sieglinde Steger, jeweils Dienstag um 14.30 Uhr im Gemeindesaal: 24. März, 21. April und 9. Juni.

evangelisch & aktiv

"Auf a Stund"

Die nächsten „Singstund“ mit Hildegard Meyer, jeweils montags, 18.15 Uhr im Gemeindesaal: 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni.

evangelisch & aktiv

Beilagen-Hinweis

Bitte beachten Sie die beigelegten Beschaffungs-Richtlinien, die das Grüne-Gockel-Team ausgearbeitet hat.



Ein Hinweis für die Seeshaupter

Aus Datenschutzgründen müssen wir künftig auf die Adressen-Aufkleber verzichten.



© Wolfgang Schörner, Penzberger Merkur

Pfarrerteam

Pfarrer Julian Lademann
Tel. 08856-8025538
julian.lademann@elkb.de

Pfarrerinnen Anna Hertl
08856-9378048
anna.hertl@elkb.de

Pfarrer Philipp Ross
Tel. 0170-5538426
philipp.ross@elkb.de

Weitere Predigende
Dekan i.R. Martin Steinbach
Lektorin Alexandra Link-Lichius

Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg

Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Öffnungszeiten: Mo bis Do 8-12 Uhr
sowie Do 16-18 Uhr; Fr geschlossen

Pfarramtssekretärin Marie Fazio
Tel. 08856-932148
pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Elke Zehetner
Tel. 08856-3332 oder
0172-9782377
elke.zehetner@elkb.de

Dr. Christian Pfannschmidt
Tel. 08856-935142 oder
0160-93913131
christian@pfannschmidt.org

Mesner-Dienst

Penzberg: Kontakt über das Pfarramt
Seeshaupt: Renate von Fraunberg
Tel. 08801-1244

Evangelische Kirche in Seeshaupt

Seeseitener Straße 6
82402 Seeshaupt

Evang. Jugend Penzberg

Pfarrer Philipp Ross
www.ej-penzberg.de

Evang. Haus für Kinder

Am Schloßbichl 3
82377 Penzberg
Tel 08856-5696
haus-fuer-kinder.penzberg@elkb.de
www.ev-kinderhaus-penzberg.de

Kontoverbindung

Für Kirchgeld und Spenden:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Penzberg
IBAN: DE18 7035 1030 0000 3140 05
BIC: BYLADEM1WHM

Kirchenmusik

Posaunenchor
pcpenzberg@gmail.com
Mensch-sing-mit Chor
Leitung Alexandra Link-Lichius
reindl-lili@web.de

Ehrenamtskoordination

Marie Fazio und Margot Süskind
ehrenamt-penzberg@elkb.de

evangelisch & aktiv

Doris Keller, Birgit Klima,
Claudia Lauen, Sieglinde Steger
Kontakt: doris.keller@elkb.de

Beratungsstellen der Herzogsägmühle

Diakonie in Oberbayern
Außenstelle Penzberg
Bahnhofstr. 33a, Tel. 08856-3930
suchtberatung.penzberg@herzog-
saegmuehle.de
www.herzogsaeagmuehle.de/ich-
suche-unterstuetzung

- Sozialpsychiatrischer Dienst
Tel. 08856-934672
- Suchtberatungsstelle
Tel. 08856-3930
- Clubhaus Oase, Tagesstätte für
Menschen mit seelischer Erkrank-
ung, Tel. 08856-910843
- Krisendienst Psychiatrie
qualifizierte Soforthilfe bei Krisen
und psychiatrischen Notfällen
Tel. 0180-6553000

Penzberger Tafel e.V.

Vertreter der Evang. Kirche:
Robert Herele
Tel. 0160-5605231



Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg
Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Tel. 0 88 56 - 93 21 48
pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de

